

3. Die ERiK-Surveys 2022

Sonja Herrmann, Jakob J. Gilg, Franz L. Classe,
Diana D. Schacht und Benjamin Gedon

3.1 Einleitung

Die Studie „Entwicklung von Rahmenbedingungen in der Kindertagesbetreuung“ (ERiK) ist eine nationale Studie, die das Ziel hat, datenbasiertes Wissen zur Qualität der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE) in Deutschland bereitzustellen. Die Studie umfasst regelmäßig Befragungen von Eltern, Leitungskräften in Kindertageseinrichtungen, pädagogischem Personal, Kindertagespflegepersonen, Jugendämtern und Trägern von Kindertageseinrichtungen. Das DJI führte bereits 2020 in Zusammenarbeit mit zwei Erhebungsinstituten erste Erhebungen durch. Im Jahr 2022 fanden weitere Befragungen der genannten Zielgruppen sowie eine zusätzliche Befragung von 4- bis 6-jährigen Kindern, die 2020 und 2021 in einer Kindertageseinrichtung betreut wurden, statt. Die ERiK-Elternbefragung ist mit der jährlichen DJI-Kinderbetreuungsstudie (KiBS) verbunden (Wieschke/Lippert/Kuger 2023). Dieses Kapitel präsentiert den methodischen Hintergrund der ERiK-Surveys 2022 und konzentriert sich auf drei Aspekte: Vorstellung des Befragungskonzepts der ERiK-Surveys 2022, Beschreibung der Umsetzung aller Surveys und die Evaluation der Datenqualität. Darüber hinaus wird erläutert, welche Bundesländer im ERiK-Projekt ausgewertet werden und welche nicht.

Infobox 3.1 Repräsentativität

„Repräsentativität“ wird oft als Qualitätskriterium für sozialwissenschaftliche Umfragen betrachtet. Es gibt jedoch keine eindeutige mathematisch-statistische Definition des Begriffs, sondern viele mehrdeutige Definitionen (Kruskal/Mosteller 1980). Daher wird der Begriff „Repräsentativität“ nicht für die ERiK-Surveys verwendet. Die Datenqualität der ERiK-Surveys 2022 wird anhand möglicher Fehlerquellen im Umfrageprozess, Verteilungen und der erforderlichen Stich-

probengröße zur präzisen Schätzung einzelner (Punkt-)Schätzer beurteilt. Auf Basis dieser Überlegungen und unter Hinzunahme entsprechender Gewichtungen können auf Grundlage der ERiK-Daten verallgemeinerbare Aussagen über die Rahmenbedingungen in der Kindertagesbetreuung in Deutschland getätigt werden.

3.2 Zielpopulationen und Stichprobendesign

Das Befragungskonzept der ERiK-Surveys 2022 orientiert sich bezüglich Zielpopulationen, Auswahlrahmen und Stichprobendesign stark am Konzept der Erhebungen aus dem Jahr 2020. Im Folgenden werden diese Themen kurz beschrieben und etwaige Unterschiede zu früheren Befragungen aufgeführt (für detailliertere Informationen vgl. ERiK-Methodenbericht III Schacht u. a. 2023).

Zielpopulationen

Folgende Zielpopulationen wurden in den ERiK-Surveys 2022 befragt:

1. Leitungen von Einrichtungen bzw. diejenige Person, die in der Einrichtung den größten Anteil an Leitungsaufgaben übernimmt
2. pädagogisches Personal in der entsprechenden Einrichtung, also pädagogisch tätiges Personal in Teil- und Vollzeitbeschäftigung oder Ausbildung, das keine Leitungstätigkeiten übernimmt
3. Kindertagespflegepersonen mit einer Zulassung gemäß § 43 SGB VIII, die derzeit nach §§ 22, 23 SGB VIII Kinder betreuen
4. Jugendämter in ihrer Planungs- und Steuerungsfunktion (§ 79 SGB VIII)
5. Träger mit entsprechender Betriebserlaubnis (§ 45 SGB VIII), die eine Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen nach §§ 22, 22a SGB VIII durchführen

6. Kinder in Kindertagesbetreuung zwischen 4 und 7 Jahren, die noch nicht die Schule besuchen

Wie in den ERiK-Surveys 2020 sind Leitungen, pädagogisches Personal und Träger solcher Kindertageseinrichtungen, in denen ausschließlich schulpflichtige Kinder betreut werden, nicht Teil der Zielgruppe. Gleiches gilt auch für Kindertagespflegepersonen, die ausschließlich Schulkinder betreuen. Wie viele Personen 2022 zu diesen Zielpopulationen gehörten, ist Tabelle 3.2-2 zu entnehmen.

Im Vergleich zu 2020 wurden die Zielpopulationen von Leitungen und pädagogischem Personal für 2022 angepasst (vgl. Abschnitt 3.2).

Für die Jugendämter änderte sich, dass in Hamburg nicht mehr die einzelnen Bezirksjugendämter den Fragebogen ausfüllen sollten, sondern dies zentral durch das Landesjugendamt Hamburg erfolgte, da nur dieses über die notwendigen Informationen verfügt (vgl. Abschnitt 3.4 in Schacht u. a. 2023).¹

Außerdem wurden im Jahr 2022 einmalig Kinder in Kindertageseinrichtungen befragt, um auch diese Perspektive miteinbeziehen zu können (vgl. auch Molina Ramirez u. a. 2023).

Eingeschränkte Vergleichbarkeit durch geänderte Zielpopulationen bei pädagogischem Personal und Leitungen

Im Zuge der Weiterentwicklung des ERiK-Projekts wurde eine Änderung der Zielpopulation für pädagogisches Personal im Jahr 2022 vorgenommen. Pädagogisches Personal mit Leitungsaufgaben wurde im Jahr 2022 von der Befragung ausgeschlossen.² Der Ausschluss von pädagogischem Personal mit Leitungsaufgaben erfolgte vor dem Hintergrund, dass Erfahrungen und Perspektiven dieser Zielgruppe möglicherweise von denen des nicht-leitenden pädagogischen Personals abweichen könnten. Durch diese Entscheidung ergaben sich allerdings Einschränkungen beim direkten Vergleich der Jahre 2020 und 2022, da in den ERiK-Surveys 2020 pädagogisches Personal mit Leitungsaufgaben ausdrücklich zur Teilnahme an

der Befragung des pädagogischen Personals aufgefordert war. Um trotzdem eine Vergleichbarkeit des Surveys für die beiden Jahre zu gewährleisten, wurde folgendermaßen vorgegangen: Das pädagogische Personal mit Leitungsaufgaben wurde nachträglich aus den Daten des Surveys zum pädagogischen Personals im Jahr 2020 entfernt (entspricht 16 % der Nettofälle), um direkte Vergleiche zu ermöglichen.³ Des Weiteren wurden Anpassungen der Designgewichte für 2020 nötig, um die Auswahlwahrscheinlichkeiten für das pädagogische Personal zu korrigieren. Die überarbeitete Definition der Zielpopulation des pädagogischen Personals ist zudem nicht kompatibel mit der Definition des pädagogischen Personals in der Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik), wodurch keine Kalibrierung an die Marginalverteilungen amtlicher Daten möglich ist (vgl. auch Abschnitt 3.4).

Auch bei der Leitungsbefragung ergaben sich geringfügige Änderungen hinsichtlich der Zielpopulation. Wie im Jahr 2020 sollten nur hauptverantwortliche Leitungen den Fragebogen ausfüllen. Die Definition wurde dahingehend präzisiert, dass bei mehreren gleichberechtigten Leitungen (Leitungstandems) die Geburtstagsmethode implementiert wurde, um eine randomisierte Ziehung sicherzustellen. Diese Präzisierung der Zielpopulation kann als Weiterentwicklung des Surveys betrachtet werden, ist aber in dieser Form ebenfalls nicht mit der amtlichen Statistik der Kinder- und Jugendhilfe abbildbar. Die Verteilungen der für die Kalibrierung relevanten Soziodemografika dieser Subgruppen⁴ in den amtlichen Daten sind teilweise nicht bekannt oder können aus Gründen des Datenschutzes nicht weiter aufgeschlüsselt werden. Die Kalibrierung basiert allerdings auf Annahmen über die Verteilung bestimmter soziodemografischer Merkmale in der Zielgesamtheit. Wenn diese Annahmen nicht genau oder nicht vollständig zutreffen, können die gewichteten Ergebnisse verfälscht sein (Bethlehem 2009). Aus diesem Grund wurde auch bei der

¹ Im Zuge der Kontaktierung der Jugendämter wurde dem ERiK-Team mitgeteilt, dass dieses Vorgehen teilweise auch schon in den ERiK-Surveys 2020 so umgesetzt wurde.

² Für einen Blick auf die konkreten Veränderungen können die Fragebögen für 2020 unter <https://surveys.dji.de/?m=msw,0&slD=119> abgerufen werden, für 2022 unter <https://surveys.dji.de/?m=msw,0&slD=120>.

³ Zur Einordnung: In der KJH-Statistik betrug die Gruppe des pädagogischen Personals mit Leitungsaufgaben im ersten und zweiten Arbeitsbereich im Jahr 2020 insgesamt 9 % für ganz Deutschland; über Personal mit Leitungsaufgaben im dritten Arbeitsbereich liegen keine Informationen vor. Die Anzahl an Einrichtungen mit vertraglich nicht festgelegten Leitungsaufgaben betrug 2020 im Bundesdurchschnitt schätzungsweise 8 % (Buchmann/Ziesmann/Drexel 2022), weitere Information liegen zu dieser Gruppe in der KJH-Statistik nicht vor.

⁴ Zur Einordnung: Leitungstandems machen laut KJH-Statistik 2022 ca. 2,6 % an der Gesamtpopulation bzw. knapp 30 % an der Population der Leitungen in ganz Deutschland aus.

Leitungsbefragung in ERiK auf eine zusätzliche Kalibrierung der Gewichte verzichtet.

Zwar sind die Ergebnisse nach den entsprechenden Anpassungen der Zielpopulation und Gewichtungen zwischen 2020 und 2022 vergleichbar, dennoch sollte dieser Umstand bei der Interpretation der Ergebnisse berücksichtigt werden. Die Anpassungen haben u. a. zur Folge, dass sich Ergebnisse aus dem Jahr 2020, die im aktuellen Forschungsbericht dargestellt werden, von den Ergebnissen früherer Forschungsberichte unterscheiden können.

Abweichungen der Ergebnisse früherer Forschungsberichte aufgrund von Änderungen bei Leitungen und pädagogischem Personal möglich

Da es keine passende marginale Verteilung in den KJH-Daten für pädagogisches Personal und Leitungen gibt, wurde in diesen beiden Surveys auf eine zusätzliche Anpassung der Kalibrierung an die amtliche Statistik verzichtet. Eine Anpassung der Kalibrierung der ERiK-Daten an eine Marginalverteilung, die nicht den Befragten in der ERiK-Stichprobe entspricht, hätte Verzerrungen zur Folge. Die randomisierte Stichprobenziehung, eine ausreichend große Stichprobe, die Korrektur der Auswahlwahrscheinlichkeiten und des Non-Response können auch ohne Kalibrierung unverzerrte Schätzer gewährleisten (Bethlehem 2009).

Auswahlrahmen

Auch in den ERiK-Surveys 2022 liegen für die relevanten ERiK-Zielgruppen keine vollständigen und unverzerrten Auswahlrahmen vor. Wie bereits aus den vorherigen Auswertungen der ERiK-Surveys 2020 hervorging, enthielten die kommerziell erworbenen Einrichtungs- und Trägerlisten weniger Informationen und Fälle als die Länderlisten (vgl. Schacht u. a. 2021). Deshalb wurden 2022 die Länderlisten als Auswahlrahmen für die Einrichtungs- und Trägerbefragungen verwendet (vgl. auch Schacht u. a. 2023). Es wird davon ausgegangen, dass so ein etwaiger Abdeckungsfehler (vgl. Groves 1989) reduziert werden kann. Zudem sind diese Listen vermutlich weniger selektiv als die kommerziellen Adresslisten, da bei letzteren Selbsteinträge auf einem Onlineportal die Ausgangsbasis bildeten. Bei Trägern ist ein Abgleich

mit offiziellen Daten nicht möglich, da bisher keine amtliche Statistik zu Trägern von Kindertageseinrichtungen in Deutschland existiert.

Vollständigere Auswahlrahmen für Leitungen und Träger durch Adresslisten der Länder

Der Auswahlrahmen für Jugendämter wurde auf der Grundlage der für 2020 verwendeten Liste erstellt und durch Recherchen aktualisiert. Wie bereits unter Zielpopulation in Abschnitt 3.2 beschrieben, stellen die Jugendämter in Hamburg dabei eine Besonderheit dar. Die Auswahlrahmen für Leitungen, Träger und Jugendämter für die Jahre 2020 und 2022 sind in Tabelle 3.2-1 dargestellt. Die Kinder für die ERiK-Kinderbefragung wurden aus den Einrichtungen gezogen, von denen 2020 sowohl die Leitung als auch mindestens eine pädagogisch tätige Person teilgenommen hat.

Tab. 3.2-1: **Vergleich Auswahlrahmen 2020 und 2022**

Survey	2020	2022
Leitungen	50.360	57.523
Träger	15.020	21.624
Jugendämter	575	575 (569)

Da für pädagogisches Personal in Einrichtungen und Kindertagespflegepersonen keine geeigneten Auswahlrahmen verfügbar sind, wurden diese – wie in den ERiK-Surveys 2020 – indirekt kontaktiert. Entsprechend wurden die Leitungskräfte in den Einrichtungen gebeten, die Fragebögen an ihr pädagogisches Personal weiterzuleiten, während die Ansprechpersonen in den Jugendämtern die Fragebögen an die Kindertagespflegepersonen in ihrem Bezirk weiterleiten sollten.

Stichprobendesign

Insgesamt gesehen wurden die unterschiedlichen Stichprobendesigns für die verschiedenen ERiK-Zielgruppen im Vergleich zu den ERiK-Surveys 2020 nicht wesentlich verändert, sondern nur angepasst. Konkret hat das ERiK-Team die Berechnung der Einsatzstichprobe aktualisiert, indem die Anzahl der ausgewählten Fälle pro Zielgruppe in jedem Bundesland an die neuen Populationszahlen angepasst wurde. Außerdem wurden die Rücklaufquoten aus den ERiK-Surveys 2020 für die Berechnung benutzt, anstelle von Rücklauf-

Tab. 3.2-2: Design und Stichprobe ERiK-Surveys 2022

Zielpopulation	Leitungen/ Einrichtungen	Pädagogisches Personal	Kindertagespfle- gepersonen	Jugendämter	Träger
Populationsgröße (2021)	57.500	583.900	44.800	569 / 575	unbekannt
Auswahlrahmen	Adressliste der Länder	Indirektes Sam- pling	Indirektes Sam- pling	Selbstgenerierte Adressliste	Adressliste der Länder
Auswahlverfahren	Stratifizierte Stich- probe von Einrich- tungen	Zweistufige stratifizierte Klum- penstichprobe	Vollerhebung	Vollerhebung	Vollerhebung
Einsatzstichprobe (Bruttosample)	18.000	40.800	43.800	569 / 575	21.600
Einsatzstichprobe: schriftlich und online	14.400	32.600	1.400	569 / 575	1.100
Einsatzstichprobe: nur online	3.600	8.200	43.400	0	20.500
Angestrebte Stichprobengröße	5.100	6.100	4.400	474	4.100

quoten vergleichbarer Studien (für mehr Informationen vgl. ERiK-Methodenbericht III Schacht u. a. 2023). Konkret wurden folgende Fallzahlen angestrebt (vgl. Tab. 3.2-2):

- › 5.100 Einrichtungsleitungen (Einsatzstichprobe: ca. 18.000)
- › 6.100 pädagogisch Tätige (Einsatzstichprobe: ca. 40.800)
- › 4.400 Kindertagespflegepersonen (Vollerhebung: ca. 43.800)
- › 474 Jugendämter (Vollerhebung: 569/575⁵)
- › 4.100 Träger (Vollerhebung: ca. 21.600)
- › 600 Kinder (Einsatzstichprobe: 712 Kinder von ca. 25.700 Eltern⁶ in 550 Einrichtungen)

Stichprobenziehung

Für die Befragung von Leitungen wurde – wie bereits im Jahr 2020 – eine nach Ländern stratifizierte Zufallsstichprobe von Einrichtungen gezogen. Die Leitungen der gezogenen Einrichtungen sollten dann, je nach Bundesland und Einrichtung, ein bis sechs Fragebögen an das durch einen Zufallsprozess (Geburtstagsmethode) ausgewählte pädagogische Personal weiterleiten. Dies bedeutet, dass das Auswahlverfahren für pädagogisches Personal einer zweistufigen stratifizierten Klumpenstichprobe entspricht.

5 Während alle 575 Jugendämter Fragebögen an Kindertagespflegepersonen weiterleiten sollten, wurden nur 569 Jugendämter gebeten, an der Befragung teilzunehmen, da – wie im Abschnitt Zielpopulationen beschrieben – die Bezirksjugendämter in Hamburg wegfielen.

6 Das entspricht dem maximalen Elternbrutto, falls alle Einrichtungen die Fragebögen an alle Eltern weitergeleitet haben.

Wie bereits in den ERiK-Surveys 2020 wurde bei Jugendämtern eine Vollerhebung durchgeführt, und die 569 Jugendämter (ohne die Bezirksjugendämter in Hamburg) sollten den ERiK-Fragebogen ausfüllen. Die 575 Jugendämter (einschließlich der Bezirksjugendämter in Hamburg) sollten dann Fragebögen an sämtliche Kindertagespflegepersonen in ihrem Jugendamtsbezirk weiterleiten. Um den Ansprechpersonen die Weiterleitung der Fragebögen zu erleichtern, wurde in diesem Fall von einer randomisierten Zufallsauswahl abgesehen und bei Kindertagespflegepersonen eine Vollerhebung durchgeführt.

Vollerhebungen bei Jugendämtern, Kindertagespflegepersonen und Trägern

Bei den Trägern wurde – wie in den ERiK-Surveys 2020 – ebenfalls eine Vollerhebung durchgeführt. Allerdings mit einem umfangreicheren Auswahlrahmen, der im Jahr 2022 ca. 6.600 Fälle mehr enthielt als bei der letzten Erhebung im Jahr 2020 (siehe auch Auswahlrahmen in Abschnitt 3.2).

Für die Kinderbefragung wurden zunächst die 550 Einrichtungen kontaktiert und um die Weiterleitung von Kurzfragebögen an die Eltern gebeten (45 pro Einrichtung). Nachdem letztere den Fragebogen ausgefüllt und eine Einwilligung für die Teilnahme ihrer Kinder an der Befragung unterschrieben hatten, konnten aus diesen die Zielkinder ausgewählt werden (vgl. Abschnitt 5.4 in Schacht u. a. 2023).

3.3 Feldverlauf

In den folgenden Abschnitten liegt der Fokus auf den Feldzeiten sowie den unterschiedlichen Kontaktmodi, die im Verlauf der Erhebung verwendet wurden. Außerdem werden die Bearbeitungszeit der Fragebögen sowie die Ausschöpfung der Stichprobe genauer betrachtet. Im letzten Abschnitt werden die Gründe für die Nichtteilnahme von Leitungen und Trägern beschrieben (für eine Übersicht vgl. Tab. 3.3-1).

Feldzeiten

Die Befragungen der Leitungskräfte und des pädagogischen Personals wurden zwischen Februar und April, die der Kindertagespflegepersonen, Jugendämter und Träger zwischen Januar und März 2022 durchgeführt. Im Vergleich zum Jahr 2020 findet die Befragung der Leitungen und des pädagogischen Personals früher im Jahr statt, um zeitlich näher an der Befragung der KJH-Statistik zu sein. Die Befragungen der Eltern wurden zwischen März und April und die der Kinder zwischen Mai und September 2022 durchgeführt.

Kontaktmodi, Bearbeitungszeit und Eingang des Fragebogens

Alle Zielpopulationen wurden postalisch und/oder per E-Mail zur Teilnahme eingeladen. Falls dies möglich war, wurden die Befragten zudem postalisch, telefonisch und/oder per E-Mail an die Teilnahme erinnert. Im Gegensatz zu 2020, wurden im Jahr 2022 alle Einladungen zur ungefähr gleichen Zeit verschickt. Im Jahr 2020 fand die Einladung in mehreren Tranchen statt. Die Erinnerungsschreiben wurden somit im Jahr 2022 zu Zeitpunkten verschickt, die näher am Befragungsdatum lagen. Für eine detaillierte Übersicht aller eingesetzten Kontaktmodi und Erinnerungsschreiben vgl. Methodenbericht III (Schacht u. a. 2023).

Pädagogisches Personal, Leitungskräfte und Träger nahmen durchschnittlich 26 bis 30 Tage nach Erstkontakt an den ERiK-Surveys 2022 teil, während Kindertagespflegepersonen und Jugendämter durchschnittlich etwas länger bis zur Teilnahme brauchten (32 bis 40 Tage). Die Rahmen der Kinderbefragung teilnehmenden Eltern reagierten am schnellsten (ca. 20 Tage nach Erstkontakt). Durchschnittlich 110 Tage nach dem Erst-

kontakt mit den Leitungskräften wurden die Interviews mit den Kindern geführt, wenn in der Zwischenzeit ein Einverständnis der Eltern und einige Informationen zu diesen eingeholt werden konnten. Für die Kinderbefragung kam eine Interviewerin persönlich in die Einrichtung.

Bearbeitungszeiten der Fragebögen in allen Populationen gesunken

Die Beantwortungsdauer des Online-Fragebogens variierte im Durchschnitt zwischen 18 Minuten bei Eltern und 62 Minuten bei Jugendämtern (vgl. Tab. 3.3-1). Damit ist die Bearbeitungszeit im Vergleich zur Erhebung 2020 in allen Populationen gesunken. Bei den Jugendämtern konnte die durchschnittliche Bearbeitungszeit ungefähr halbiert werden. Dies hängt mit der Verkürzung der Fragebögen im Vergleich zum Jahr 2020 zusammen. Für den Fragebogen der Befragung im Jahr 2022 wurden, im Vergleich zu 2020, zwei (beim pädagogischen Personal) bis 45 (bei den Trägern) Fragen entfernt (vgl. Abschnitt 8.2 im ERiK-Methodenbericht III, ebd.).

Ausschöpfung

Insgesamt haben ca. 4.700 Leitungskräfte, 7.000 pädagogisch Tätige, 3.900 Kindertagespflegepersonen, 340 Jugendämter, 4.700 Träger, 1.400 Eltern der Kinderbefragung und 500 Kinder die Fragebögen vollständig ausgefüllt (vgl. Tab. 3.3-1). Bei den Trägern und Leitungskräften hat sich die Anzahl an vollständig ausgefüllten Fragebögen im Vergleich zu 2020 somit deutlich erhöht, beim pädagogischen Personal, den Kindertagespflegepersonen und Jugendämtern jedoch etwas verringert (vgl. Klinkhammer u. a. 2022).

Die Ausschöpfungsquoten (nach der American Association for Public Opinion Research (AAPOR) Definition Nummer 2, für den deutschen Kontext: Stadtmüller u. a. 2019) der ERiK-Surveys 2022 (vgl. Tab. 3.3-2) zeichnen ein gemischtes Bild: Bei Leitungen und pädagogischem Personal ergab sich ein leichter Rückgang auf 27 % (2020: 33 %) und 18 % (2020: 19 %), wobei die Nettofallzahl bei den Leitungen um ca. 900 Fälle gestiegen und bei pädagogischem Personal um ca. 1.700 Fälle gesunken ist. Für eine detailliertere Übersicht der ERiK-Rückläufe (inklusive partieller Fälle) vgl. Tabelle 3.3-2. In der Tabelle ist auch ersichtlich, dass die Rücklaufquoten in den Bundesländern

Tab. 3.3-1: **Feldzeit, Feldmaßnahmen und erreichte Stichprobengröße ERIK-Surveys 2020 & 2022**

	Leitungen		Pädagogisches Personal		Kindertagespflegepersonen	Jugendämter	Träger	Eltern	Kinder
	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	
Feldzeit	April-August	Februar-April	April-August	Februar-April	Mai-September	Januar-März	Mai-September	Januar-März	Mai-September
Multiplikator-Werbung	-	x	-	x	x	x	x	x	-
Teilnahme-Erinnerungen:									
- Postalisch	x	x	x	x	x	x	x	x	x
- E-Mail	-	-	-	-	x	x	-	-	-
- Telefonisch	x	x	-	-	-	x	x	-	-
Incentives	x	x	x	x	x	-	-	x	x
Non-Response Befragung	x	x	-	-	-	-	x	-	-
Durchschn. Dauer in Tagen zw. Erstkontakt und Teilnahme	34,8 (0,43)	28,4 (0,28)	26,3 (0,22)	26,5 (0,22)	34,8 (0,60)	39,82 (0,97)	35,1 (0,51)	20,5 (0,28)	109,8 (1,09)
Durchschn. (Online-*) Bearbeitungszeit in Minuten: Mean (Median)	55,5 (52)	46,5 (43)	34,4 (31)	31,5 (28)	71,7 (56)	114,3 (81)	64,5 (47)	18,3 (17)	19,6 (19)
Erreichte Stichprobengröße (Netto, inkl. partielle Fälle)	3.915	4.832	8.833	7.116	4.384	3.927	2.318	1.452	490
Anzahl vollständige Fragebögen	3.867	4.674	8.714	7.019	3.704	3.854	1.902	1.359	479

Hinweis: * nicht für Kinder. Die durchschnittliche Dauer zwischen Erstkontakt und Teilnahme ist bei indirekt kontaktierten Populationen der Kontakt mit der weiterleitenden Institution (J für K; E/L für P, Eltern und Kinder).

Tab. 3.3-2: Rücklaufquoten der ERIK-Surveys 2022 im Vergleich zu 2020

	Leitung	Päd. Personal	KTP	Jugendamt	Träger	Kinder
2022						
Baden-Württemberg	32 %	22 %	8 %	72 %	23 %	77 %
Bayern	32 %	21 %	10 %	69 %	24 %	42 %
Berlin	22 %	13 %	4 %	58 %	22 %	78 %
Brandenburg	23 %	17 %	9 %	72 %	25 %	88 %
Bremen	24 %	14 %	13 %	50 %	22 %	73 %
Hamburg	19 %	9 %	11 %	100 %	16 %	59 %
Hessen	26 %	19 %	12 %	64 %	28 %	76 %
Mecklenburg-Vorpommern	23 %	16 %	9 %	38 %	18 %	55 %
Niedersachsen	29 %	20 %	9 %	63 %	26 %	70 %
Nordrhein-Westfalen	30 %	21 %	8 %	58 %	23 %	75 %
Rheinland-Pfalz	37 %	27 %	12 %	68 %	25 %	76 %
Saarland	25 %	17 %	13 %	100 %	32 %	55 %
Sachsen	32 %	25 %	9 %	85 %	26 %	100 %
Sachsen-Anhalt	25 %	16 %	11 %	79 %	28 %	81 %
Schleswig-Holstein	32 %	23 %	11 %	44 %	30 %	89 %
Thüringen	28 %	22 %	16 %	73 %	21 %	47 %
Rücklauf gesamt	27 %	18 %	9 %	64 %	24 %	69 %
Anzahl Fälle gesamt	4.832	7.116	3.927	366	5.166	490
2020						
Rücklauf	33 %	19 %	20 %	83 %	16 %	–
Anzahl Fälle	3.915	8.833	3.925	479	2.288	–

Hinweis: Partielle Fälle wurden hier als teilgenommen gewertet. Fälle, die nicht teilnahmeberechtigt sind, wurden bei der Berechnung ausgeschlossen. Fälle, deren Teilnahmeberechtigung unbekannt ist, wurden für die Berechnung als teilnahmeberechtigt gezählt. Bei den indirekt befragten Populationen wurde das Bruttosample auf die Fälle reduziert, welche die Möglichkeit zur Teilnahme hatten (an die weitergeleitet wurde). KTP: Kindertagespflegepersonen.

stark (um bis zu 18 Prozentpunkte) variieren: Bei Leitungen zwischen 19 % (Hamburg) und 37 % (Rheinland-Pfalz), bei pädagogischem Personal zwischen 9 % (Hamburg) und 27 % (Rheinland-Pfalz).

Bei Kindertagespflegepersonen hat sich die Rücklaufquote – bei gleichbleibender Fallzahl – auf 9 % halbiert. Dies liegt vermutlich daran, dass die Einsatzstichprobe zwar deutlich größer war, für diese Fälle aber fast ausschließlich (ca. 97 %) die Onlineteilnahme möglich war⁷ (zum neuen Design siehe Abschnitte 5.2 und 6.2 im ERIK-Methodenbericht III, Schacht u. a. 2023). In den Bundesländern variiert die Rücklaufquote zwischen 4 % in Berlin und 16 % in Thüringen.

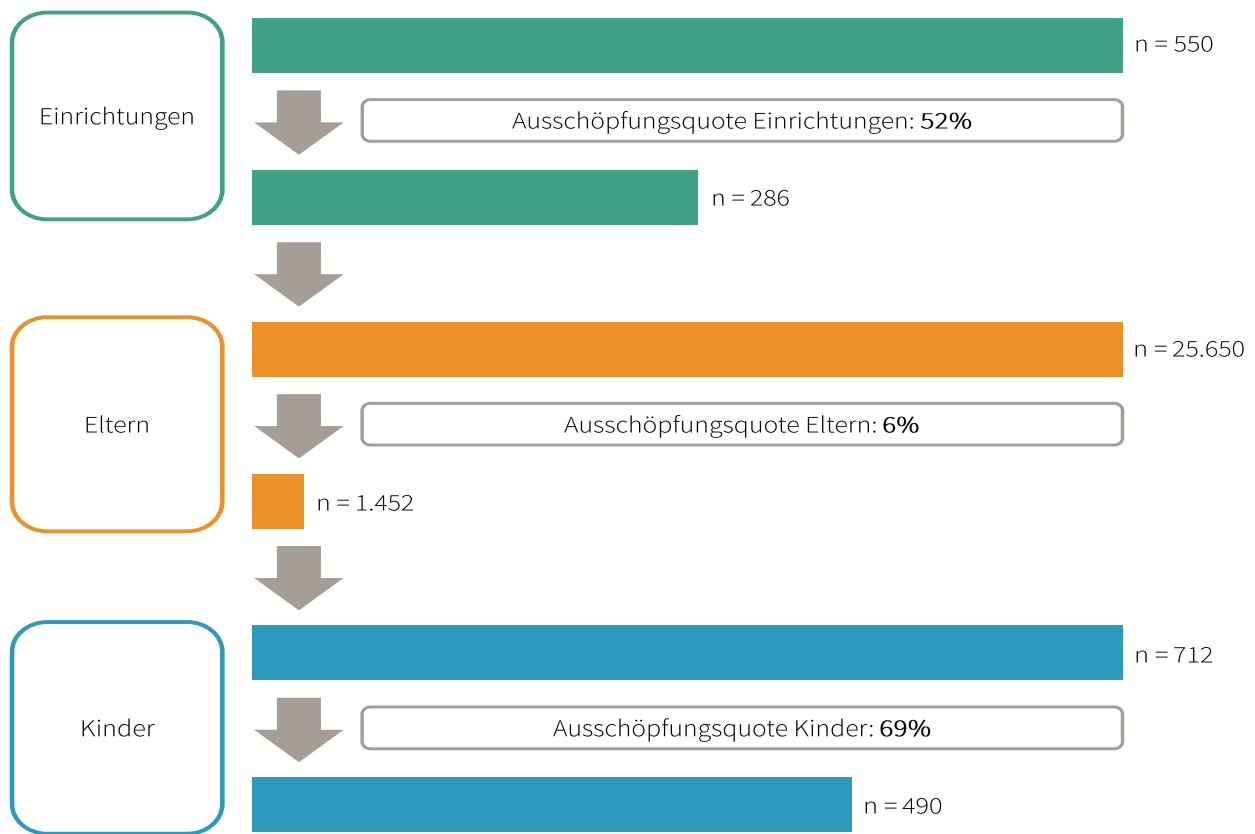
Der Rücklauf in der Befragung von Jugendämtern ist 2022 stark zurückgegangen (um fast 20 Prozentpunkte auf 64 %), was zu einer Reduk-

tion um 40 vollständige Fälle im Vergleich zu 2020 führt. Über die einzelnen Bundesländer hinweg zeigen sich große Unterschiede: Während die Rücklaufquote in Mecklenburg-Vorpommern 38 % beträgt, liegt sie in Hamburg und im Saarland bei 100 %.

Die hohen Rücklaufquoten bei der Kinderbefragung (zwischen 42 % in Bayern und 100 % in Sachsen) lassen sich auf das Befragungsdesign zurückführen: Es wurden ausschließlich Eltern der teilnehmenden Kinderbetreuungseinrichtungen um ihr Einverständnis zur Teilnahme an der Kinderbefragung gebeten. Bei den Eltern, die ihr Einverständnis gaben, war die Beteiligung der zugehörigen Kinder mit 69 % entsprechend hoch. Dies ist besonders in Anbetracht des langen Zeitraums, der zwischen Erstkontakt mit den Einrichtungen und der Durchführung der Kinderinterviews lag, beachtlich. Die Ausschöpfungsquoten der ERIK-Kinderbefragung 2022 sind zur besseren Nachvollziehbarkeit in Abbildung 3.3-1 dargestellt.

⁷ Die Ausschöpfungsquote im reinen Onlinemodus ist deutlich geringer, als wenn die Befragten die Wahl zwischen Papier- und Onlinefragebogen haben (Herrmann u. a. 2024).

Abb. 3.3-1: Ausschöpfungsquoten der ERIK-Kinderbefragung 2022



Hinweis: Die angegebene Ausschöpfungsquote (AAPOR RR 2 Stadtmüller u. a. 2019) von 6 % bei den Eltern entspricht der minimalen Ausschöpfungsquote, wenn davon ausgegangen wird, dass alle kontaktierten Einrichtungen (550) auch die Fragebögen an alle Eltern weitergeleitet haben. Während es sehr unwahrscheinlich ist, dass dies in allen Einrichtungen entsprechend umgesetzt wurde, ist die Anzahl an weitergeleiteten Elternfragebögen nicht bestimmbar. Wenn nur die teilnehmenden Einrichtungen (286) die Fragebögen auch an die Eltern weitergeleitet haben, liegt die Ausschöpfungsquote bei den Eltern eher im Bereich von 12 %.

Anzahl teilnehmender Träger mehr als verdoppelt

Bei der Trägerbefragung hingegen stieg die Rücklaufquote von 16 % auf 24 % und die Fallzahl hat sich mehr als verdoppelt. Dies könnte auf einen verbesserten Auswahlrahmen, das Bewerben der Erhebung auf Fachtagungen oder die Reduzierung der Fragebogenlänge zurückzuführen sein. In den Bundesländern zeigen sich erneut Unterschiede in den Rücklaufquoten. Sie reichen von 16 % in Hamburg bis zu 32 % im Saarland (vgl. Tab. 3.3-2).

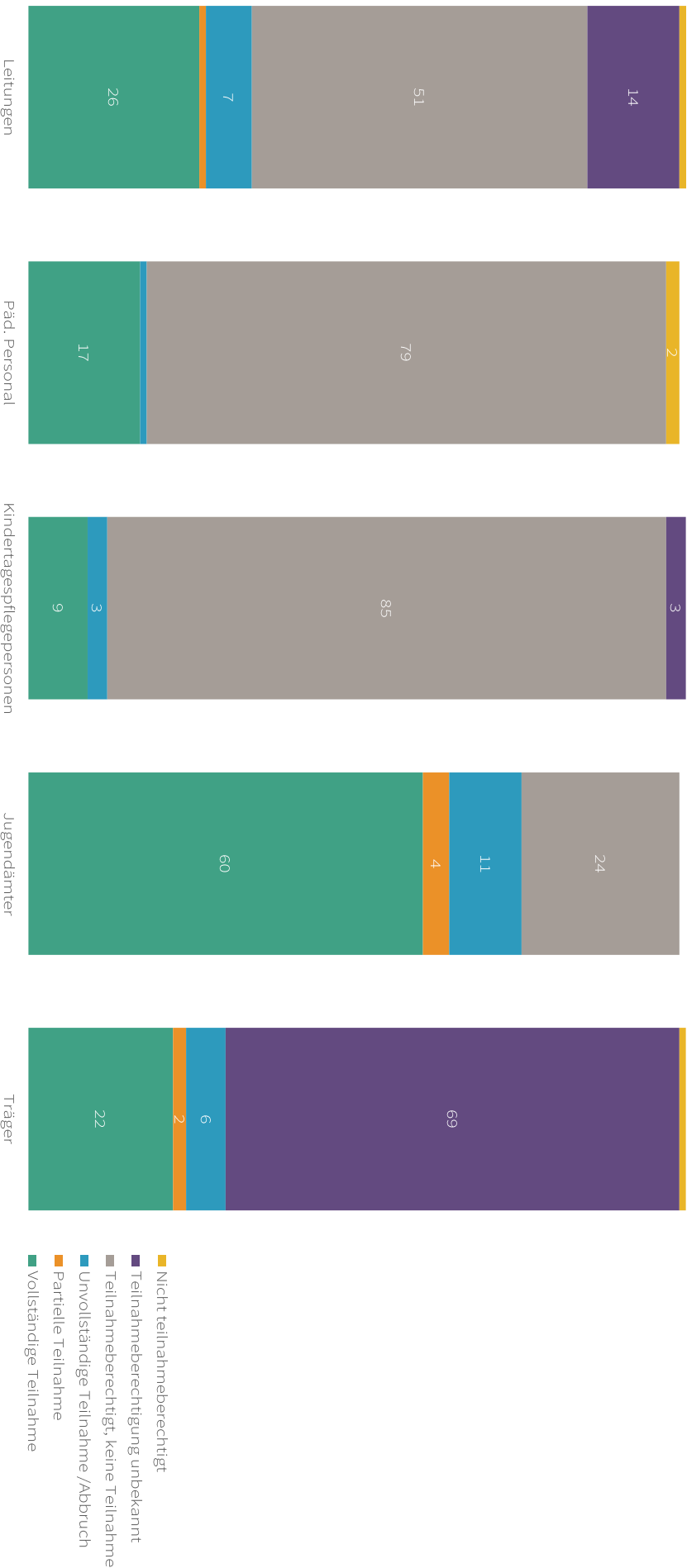
Gleichzeitig ergeben sich starke Unterschiede in den Anteilen an vollständigen und partiell ausgefüllten Fragebögen zwischen den verschiedenen ERIK-Zielpopulationen. Abbildung 3.3-2 zeigt diese Anteile, die Häufigkeit der unterschiedlichen Non-Response-Arten sowie die Teilnahmeberechtigung über die fünf regelmäßig befragten ERIK-Zielgruppen hinweg. Dabei wird

ersichtlich, dass in allen Erhebungen der Anteil der unbekannten Teilnahmeberechtigungen im Vergleich zu 2020 gesunken ist. Außerdem zeigt sich ein recht hoher Anteil an partiell bzw. unvollständig ausgefüllten Fragebögen bei Leitungen, Jugendämtern und Trägern. Die Anteile nicht teilnahmeberechtigter Fälle sind mit 0 bis 2 % auf einem ähnlichem Niveau wie im Jahr 2020.

Non-Response-Befragung

Im Rahmen zusätzlicher telefonischer (Non-Response-)Befragungen wurden Leitungskräfte und Träger, die zuvor nicht an der Befragung teilgenommen hatten, erneut kontaktiert und gebeten, die Gründe für ihre Nichtteilnahme zu nennen. Dieser Bitte folgten 683 Leitungen und 307 Träger, die an der kurzen Non-Response-Befragung teilnahmen. Bei Trägern war die derzeitige Arbeitsbelastung die am häufigsten genannte Teilnahmehürde (ca. 58 % der Fälle – verglichen

Abb. 3.3-2: AAPOR-Codes der ERIK-Surveys 2022



Hinweis: Fallzahlen (Bruttosample): Leitungen: 17.990; Pädagogisches Personal: 40.814; Kindertagespflegepersonen: 43.759; Jugendämter: 569; Träger: 21.625

mit 23 % im Jahr 2020).⁸ Zeitliche Einschränkungen waren für ca. 41 % der Fälle ausschlaggebend, was ca. 12 Prozentpunkte mehr sind als im Jahr 2020. Darüber hinaus gaben mit ca. 36 % ähnlich viele Träger wie in der Erhebung 2020 (ca. 33 %) an, keinen Fragebogen erhalten zu haben.

Leitungen nannten ebenfalls deutlich häufiger zeitliche Einschränkungen (ca. 74 %) und eine hohe Arbeitsbelastung (ca. 71 %) als Teilnahmehürde.⁹ Insbesondere bei der hohen Arbeitsbelastung ist die Häufigkeit der Nennung im Vergleich zum Vorjahr um etwa 20 Prozentpunkte gestiegen.

3.4 Datenqualität

In den folgenden Abschnitten wird auf die selektive Teilnahme in den einzelnen Surveysträngen hingewiesen. Im letzten Abschnitt wird das Vorgehen bei der Gewichtung kurz beschrieben.

Selektivität der einzelnen Surveys

Um die Selektivität in einzelnen Surveysträngen in ERiK beschreiben zu können, wurden die Randverteilungen einiger Variablen zwischen den ERiK-Surveys 2022 und den Randverteilungen offizieller Registerdaten (KJH-Statistik Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder 2022) bzw. im Falle der Jugendamts- und Trägerbefragung mit den Randverteilungen des jeweiligen Auswahlrahmens verglichen. Auf diese Weise wurden etwaige Selektionen durch unterschiedliche Ziehungs- und Teilnahmewahrscheinlichkeiten festgestellt (für einen Überblick sowie weitere Fehlerquellen vgl. Groves 2004). Alle nachfolgend genannten Randverteilungen unterscheiden sich auf statistisch signifikantem Niveau ($p < .05$). An den ERiK-Surveys 2022 nahmen teil:

1. weniger Einrichtungen mit einer geringeren Anzahl genehmigter Plätze und mehr Einrichtungen mit vielen genehmigten Plätzen (im Vergleich mit der KJH-Statistik)
2. weniger Kindertagespflegepersonen mit sehr kleinen und mehr mit sehr großen Kinderzahlen sowie mehr Kindertagespflegepersonen, die in Großtagespflegeeinrichtungen mit größeren Kinderzahlen tätig sind (im Vergleich mit der KJH-Statistik)

3. mehr öffentliche Träger (im Vergleich mit dem Auswahlrahmen)

Ähnliche Selektivität bei den Teilnehmenden wie bereits in den ERiK-Surveys 2020

Die meisten der gefundenen Unterschiede bestanden bereits in den ERiK-Surveys 2020. Es fanden sich allerdings auch Unterschiede zwischen Population und Stichprobe, die 2020 bestanden und 2022 nicht mehr bestehen. In Bezug auf die Trägerart (freie vs. öffentliche Träger) der Einrichtungen wurde, im Gegensatz zu den ERiK-Surveys 2020, kein statistisch signifikanter Unterschied zu den Randverteilungen der KJH-Daten festgestellt, d. h. man kann bezüglich dieses Merkmals von einer Verbesserung der Datengrundlage im Trägersurvey sprechen. Hintergrund ist, dass u. a. die Qualität der Adresslisten durch Verwendung der Länderlisten (vgl. Abschnitt 3.2) sowie Nachrecherchen für die Erhebungen im Jahr 2022 deutlich gegenüber 2020 verbessert werden konnte. Die Randverteilungen der Jugendämter der ERiK-Surveys 2022 unterschieden sich hinsichtlich der Anzahl der betreuten Kindertagespflegepersonen oder der Größe der Gemeinde, in der das Jugendamt ansässig ist, nicht signifikant vom Auswahlrahmen. Dies war auch in den ERiK-Surveys 2020 nicht der Fall.

Unterschiede zwischen den Randverteilungen der amtlichen KJH-Statistik und der ERiK-Stichprobe sind lediglich ein Indiz dafür, dass systematische Unterschiede zwischen der realen Zielpopulation und der Stichprobe bestehen. Es ist wichtig zu beachten, dass die Unterschiede in den Randverteilungen allein nicht ausreichen, um konkrete Schlussfolgerungen über die deutlich komplexeren realen multivariaten Verteilungen zu ziehen. Diesen Unterschieden wird in ERiK durch umfangreiche Gewichtungsverfahren, die u. a. Auswahlwahrscheinlichkeiten und Antwortverhalten mitberücksichtigen, Rechnung getragen.

Die amtliche KJH-Statistik ist nur eingeschränkt mit der ERiK-Stichprobe für pädagogisches Personal und Leitungen vergleichbar, da im Jahr 2022 die Zielpopulationen in beiden Surveysträngen angepasst wurden (vgl. Abschnitt 3.2). Infolgedessen wurde bei diesen beiden Zielpopulationen auf einen Vergleich mit der KJH-Statistik verzichtet.

⁸ Bei Angabe der Gründe waren bis zu drei Nennungen möglich.

⁹ Auch in der Non-Response Befragung der Leitungen waren bei Angabe der Gründe bis zu drei Nennungen möglich.

Gewichtung

Um generalisierbare Aussagen über die ERiK-Zielpopulationen treffen zu können, werden die verschiedenen Ziehungs- und Teilnahmewahrscheinlichkeiten in den ERiK-Surveys korrigiert.

Die komplexen Stichprobendesigns (vgl. Abschnitt 3.2) für Einrichtungen, deren pädagogisches Personal und Kinder werden mithilfe von Designgewichten ausgeglichen. Mittels befragungsspezifischer Non-Response-Gewichte werden die unterschiedlichen Teilnahmewahrscheinlichkeiten der Leitungskräfte, des pädagogischen Personals, der Kinder, Kindertagespflegepersonen¹⁰, Jugendämter und Träger ausgeglichen (vgl. Selektivität in Abschnitt 3.4). Diese Gewichte wurden im Gegensatz zu 2020 nicht durch logistische Regressionen sondern mithilfe von Random-Forest-Modellen erstellt. Bezüglich der Vorhersagegenauigkeit erwiesen sich Random Forests gegenüber Logit-Modellen bei komplexen Datenstrukturen als überlegen (vgl. z. B. Buskirk/Kolenikov 2015). Für eine detaillierte Beschreibung des Vorgehens in den ERiK-Surveys (vgl. Herrmann u. a. 2024).

Die Non-Response-Gewichte der nachfolgenden Populationen wurden anschließend anhand ausgewählter Verteilungen der KJH-Statistik 2022 (Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder 2022) mittels „iterative proportional fitting“ (IPF, Zaliznik 2011) an folgende Merkmale kalibriert:

- › Kindertagespflegepersonen (KTP): Anzahl KTP pro Bundesland, Anzahl Kinder in KTP-Betreuung, Qualifizierung der KTP
- › Jugendämter: Anzahl Jugendämter pro Bundesland, Einwohnerzahl, Anzahl KTP, Anzahl Einrichtungen (jeweils pro Jugendamtsbezirk)
- › Träger: Auf Einrichtungsebene: Anzahl Einrichtungen pro Bundesland, Trägertyp. Auf Trägerebene (Kalibrierung an Stichprobenliste): Anzahl Träger pro Bundesland, Trägertyp, Trägergröße
- › Kinder: Anzahl Kinder in Betreuung pro Bundesland, Alter, Geschlecht, Betreuungszeit, Migrationshintergrund

Wie bereits erwähnt werden die Gewichte für Leitungen und pädagogisches Personal nicht kalibriert, da die Definitionen der Zielpopulationen

nicht mit der KJH-Statistik übereinstimmen (vgl. Abschnitt 3.2). Die Endgewichte werden auf die Populationsgröße normiert und den Endnutzen getrimmt (am 99 %-Perzentil) sowie ungetrimmt zur Verfügung gestellt.

Aufgrund der in Abschnitt 3.2 beschriebenen Änderungen der Zielpopulationsdefinitionen von Leitungen und pädagogischem Personal wurden, wie dort beschrieben, einige Anpassungen an den Gewichtungsfaktoren von 2020 nötig. Diese ermöglichen auch mit den Daten aus dem Jahr 2020 Auswertungen mit der neuen Definition der Zielpopulation und gewährleisten so die Vergleichbarkeit über die Jahre hinweg.¹¹

3.5 Auswertbarkeit pro Bundesland

Die ERiK-Surveys 2022 weisen keine Einschränkungen bei der Analyse auf Bundesebene auf, d. h. es können verallgemeinerbare Schlussfolgerungen für die Zielgruppen aus den ERiK-Daten für ganz Deutschland gezogen werden.

Keine Einschränkungen der Aussagekraft auf Bundesebene

Bei Auswertungen für einzelne Subgruppen oder bundeslandspezifischen Auswertungen können allerdings Einschränkungen auftreten, da es oftmals schwierig ist, die erforderlichen Stichprobengrößen für kleine Zielgruppen oder regionalisierte Analysen zu erreichen. Kleine Stichproben gehen mit einem größeren durchschnittlichen Stichprobenfehler einher (Groves/Lyberg 2010). Dies kann die statistische Zuverlässigkeit und die Generalisierbarkeit der Ergebnisse auf Länderebene beeinträchtigen. Für die ERiK-Surveys 2022 wurden vorab Berechnungen zur erforderlichen Stichprobengröße für ausgewählte Merkmale aller 16 Bundesländer durchgeführt und dabei unterschiedliche Unsicherheits- und Fehlerparameter berücksichtigt. Nichtsdestotrotz sind in einigen Bundesländern geringe Fallzahlen unvermeidbar, da insbesondere in kleinen Bundesländern oftmals nur wenige Einrichtungen bzw. Institutionen für die Befragung zur Verfügung stehen (für eine ausführliche Diskussion zum Thema vgl. Abschnitt 4.3 in Schacht u. a. 2022).

¹⁰ Für Kindertagespflegepersonen entspricht dies der Weiterleitungswahrscheinlichkeit der jeweiligen Jugendämter.

¹¹ Diese Gewichtungsfaktoren werden im Zuge der Veröffentlichung der ERiK-2022-Daten voraussichtlich im Jahr 2024 in einer neuen Version der ERiK-2020-Daten im DJI-Forschungsdatenzentrum zur Verfügung gestellt.

Abb. 3.5-1: Auswertbarkeit der ERIK-Surveys nach Bundesländern 2020 und 2022

2020	Leitungen	Pädagogisches Personal	Kindertagespflegepersonen	Jugendämter	Träger
Baden-Württemberg					
Bayern					
Berlin					
Brandenburg					
Bremen					
Hamburg					
Hessen					
Mecklenburg-Vorpommern					
Niedersachsen					
Nordrhein-Westfalen					
Rheinland-Pfalz					
Saarland					
Sachsen					
Sachsen-Anhalt					
Schleswig-Holstein					
Thüringen					
Deutschland					

2022	Leitungen	Pädagogisches Personal	Kindertagespflegepersonen	Jugendämter	Träger
Baden-Württemberg					
Bayern					
Berlin					
Brandenburg					
Bremen					
Hamburg					
Hessen					
Mecklenburg-Vorpommern					
Niedersachsen					
Nordrhein-Westfalen					
Rheinland-Pfalz					
Saarland					
Sachsen					
Sachsen-Anhalt					
Schleswig-Holstein					
Thüringen					
Deutschland					

Keine Einschränkungen
Geringere Einschränkungen
Stärkere Einschränkungen

Nach Konsultation von Expertinnen und Experten aus dem Feld der FBBE und der Statistik wurden für die ERIK-Surveys bereits im Jahr 2020 einige Regelungen im Umgang mit geringen Fallzahlen erarbeitet. Diese basieren einerseits auf Überlegungen zur Genauigkeit und Aussagekraft der Schätzungen für den jeweiligen Surveystrang, Erfüllung von (Normal-)Verteilungsannahmen und andererseits auch der Wahrung der Anonymität der Angaben. (Für eine Übersicht über die Regelungen im Jahr 2020 und eine detaillierte Diskussion zum Thema vgl. ebd.) Die Re-

gelungen wurden 2022 gegenüber 2020 im Sinne einer leichteren Nachvollziehbarkeit geringfügig vereinfacht und lauten nun wie in Tabelle 3.5-1 zusammengefasst. Abbildung 3.5-1 enthält einen Überblick über die Auswertbarkeit sämtlicher Bundesländer für die Jahre 2020 und 2022 über alle Surveys hinweg. Die Änderung der Zielpopulation des pädagogischen Personals (vgl. Abschnitt 3.2) hatte rückwirkend keinerlei Auswirkungen auf die Auswertbarkeit einzelner Bundesländer im Jahr 2020.

Tab. 3.5-1: Regeln im Umgang mit kleinen Fallzahlen

Survey	Starke Einschränkungen	Geringe Einschränkungen
Leitungen	($n \leq 75$)	($n/N < 2\%$)
Pädagogisches Personal	($n \leq 75$)	($n/N < 0,5\%$)
Kindertagespflegepersonen	($n \leq 50$) oder ($n/N < 5\%$)	($n/N < 10\%$)
Jugendämter	($n < 10$) oder ($n/N \leq 50\%$)	–
Träger	($n < 50$) oder ($n/N < 10\%$)	–

Hinweis: n: Stichprobengröße; N: Populationsgröße; Berechnungen basieren auf vollständigen Interviews

Im aktuellen Forschungsbericht werden nun folgende Regelungen umgesetzt, die auch für die externe Datennutzung vorgeschlagen werden: Im Unterschied zum Jahr 2020 können im Jahr 2022 auch Bundesländer mit geringen Einschränkungen ausgewertet und interpretiert werden. Geringe Einschränkungen finden sich ausschließlich bei Kindertagespflegepersonen und pädagogischem Personal. Bei Kindertagespflegepersonen ist insgesamt ein geringer Rücklauf zu verzeichnen, bei pädagogischem Personal konnten vor allem in großen Bundesländern deutlich weniger pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erreicht werden, als hinsichtlich der Größe der Zielpopulation zu erwarten war. In beiden Fällen dürfte die schwierige direkte Erreichbarkeit der beiden Gruppen dafür verantwortlich sein (Kindertagespflegepersonen wurden über die verantwortlichen Jugendämter und pädagogisches Personal über die Einrichtungsleitung kontaktiert, vgl. Abschnitt 3.3). Infolgedessen sollte bei den Surveys und Bundesländern, die mit geringen Einschränkungen gekennzeichnet wurden, eine mögliche Selbstselektion der Teilnehmenden bei den Analysen bedacht werden.

Liegen in einem Bundesland in einem der beiden Erhebungsjahre starke Einschränkungen vor, wird im Folgenden von Vergleichen zwischen den Jahren abgesehen. Gleiches gilt, wenn entweder in beiden Erhebungsjahren oder im Jahr 2020 geringe Einschränkungen vorhanden sind. Jahresvergleiche können dann gezogen werden, wenn in beiden Erhebungsjahren entweder keine Einschränkungen vorliegen oder nur im Jahr 2022 geringfügige Einschränkungen festgestellt werden können.

3.6 Zusammenfassung

Die primäre Zielsetzung dieses Kapitels war, das methodische Konzept der Datenerhebung in den ERiK-Surveys von 2022 zu beschreiben. Zudem wurde eine Evaluation der Datenqualität vorgenommen. Hierbei wurden bedeutsame Aspekte wie beispielsweise die Sampling-Strategie, die Response-Raten, die Gewichtungsmethoden sowie die Selektivität sorgfältig analysiert. Weiterführende surveymethodologische Informationen zu den ERiK-Surveys 2020 sind im ERiK-Methodenbericht I (Schacht u. a. 2021) und im ERiK-Methodenbericht II (Schacht u. a. 2022) enthalten, zu den ERiK-Surveys 2022 im ERiK-Methodenbericht III (Schacht u. a. 2023).

Aufgrund der vorliegenden Daten sind allgemeine Aussagen über die Rahmenbedingungen in der Kindertagesbetreuung aus verschiedenen Blickwinkeln möglich. Personen, die den ERiK-Forschungsbericht IV lesen, sowie Nutzerinnen und Nutzer der ERiK-Surveys 2022 sollten die folgenden Punkte berücksichtigen:

- › Die Verlässlichkeit der ERiK-Surveys 2022 ist hinsichtlich Schätzungen auf Punkt- und Populationsbasis in bestimmten Bundesländern und für spezifische Surveys begrenzt. Trotz der vergleichsweise großen Stichprobengrößen der ERiK-Surveys 2022 sind die Stichproben in einigen Fällen klein, insbesondere auf Länderebene. Zudem besteht die Möglichkeit, dass ein Zusammenhang zwischen den Personen, die nicht an der Befragung teilgenommen haben, und den zu untersuchenden Kenngrößen des KiQuTG besteht. Dies liegt daran, dass vollständige Auswahlrahmen im Bereich der FBBE fehlen und offizielle Statistiken nicht für alle Populationen in ausreichendem Maße verfügbar sind.
- › Im ERiK-Forschungsbericht IV werden mithilfe der ERiK-Surveys 2022 verallgemeinernde Aussagen über die Zielgruppen getroffen. Dies ist durch die Gewichtung der Daten und die Berücksichtigung des komplexen Stichprobendesigns möglich. Bei allen nachfolgenden Auswertungen werden die absoluten Fallzahlen und die Streuung der Daten unter Verwendung von Standardfehlern oder ähnlichen Maßen ausgegeben, um die Schätzunsicherheit zu berücksichtigen.

- › Aufgrund geänderter Zielpopulationen bei pädagogischem Personal und Leitungen im Jahr 2022 gegenüber dem Jahr 2020 wurden rückwirkend Anpassungen an den Zielpopulationen und Gewichten des Jahres 2020 nötig. Dies kann gegebenenfalls zu unterschiedlichen Ergebnissen gegenüber früheren Forschungsberichten führen.
 - › Die Daten der ERiK-Surveys für das Jahr 2020 sind über das DJI-Forschungsdatenzentrum erhältlich (FDZ-DJI, www.surveys.dji.de). Die Daten für das Erhebungsjahr 2022 werden voraussichtlich im Laufe des Jahres 2024 zur Verfügung gestellt.
- Abschließend sind grundlegende Informationen zu den ERiK-Surveys 2022 in der nachfolgenden Studiensynapse (Tab. 3.6-1) zusammengefasst.

Tab. 3.6-1: **Studiensynapse ERiK-Surveys 2022**

Synopsis 2022	
Grundgesamtheit	Jugendämter (J), Kindertagespflegepersonen (K), Träger (T) von und Leitungskräfte (L), pädagogisches Personal (P) & Kinder (C) in Kindertageseinrichtungen (E)
Feldzeit Haupterhebung	› K, J, T: Januar – März 2022 › E/L, P: Februar – April 2022 › C: Mai – September 2022
Ziel-/Befragungspersonen	› E/L: Personen mit meisten Leitungsaufgaben in Einrichtung › P/K: ausgewählte Personen › J/T: Leitung, Stellvertretung, ein oder mehrere Mitarbeitende › C: Nicht-Schulkind in Betreuung, 4–7 Jahre alt
Erhebungsinstitute	› E/L, P, C: ifas Institut für angewandte Sozialwissenschaft › K, J, T: SOKO Institut für Sozialforschung und Kommunikation
Erhebungsinstrumente	› Schriftlich-postalischer Selbstausfüller und Zugang zur Online-Variante des Fragebogens (S&O) › Zugang zur Online-Variante des Fragebogens (O) › Interview vor Ort in der Einrichtung (nur Kinder)
Kontaktierung und Kontaktmöglichkeit für Zielpersonen	› Zielgruppenspezifische Anschreiben mit Informationen zu Studie und Datenschutz, postalische Erinnerung und telefonische Erinnerung (sowie Non-Response-Befragung bei L, T) › Informationstelefonnummer und studienspezifische E-Mail-Adresse der Erhebungsinstitute
Einsatzstichprobe (ES)/Brutto; Erreichte Stichprobengröße/ Nettofälle (NF) und Ausschöpfungsquote AAPOR RR 2 (AQ)	› L: ES: 18.000; NF: 4.832, davon 4.674 vollständig (AQ: 27 %) › P: ES: 40.800; NF: 7.116, davon 7.019 vollständig (AQ: 18 %) › K: ES: 43.800 (Vollerhebung); NF: 3.927, davon 3.854 vollständig (AQ: 9 %) › J: ES: 569/575 (Vollerhebung); NF: 366, davon 341 vollständig (AQ: 64 %) › T: ES: 21.600 (Vollerhebung); NF: 5.166, davon 4.710 vollständig (AQ: 24 %) › C: ES: 712; NF: 490, davon 479 vollständig (AQ: 69 %)
Gewichtung	› Designgewichtung bei E (bzw. L), P, K, C › Nonresponse-Gewichtung mithilfe von Random-Forest-Modellen bei L, P, J, T, C › Kalibrierung/Anpassungsgewichtung bei E, K, J, T, C
Zitation der Daten	› Gesamtdaten: Gedon, Benjamin/Schacht, Diana D./Gilg, Jakob J./Classe, Franz L./Herrmann, Sonja/Brusis, Martin/Buchmann, Janette/Drexler, Doris/Guck, Christian/Kuger, Susanne/Müller, Michael/Preuß, Melina/Romefort, Johanna/Ulrich, Lisa/Wenger, Felix (2023): ERiK-Surveys 2022. Deutsches Jugendinstitut (DJI). München. Datensatz Version 2.0. https://doi.org/10.17621/erik2022_v02 › Einzelne Surveys (siehe Literaturverzeichnis): L: Gedon u. a. (2023b); P: Gedon u. a. (2023a); K: Gedon u. a. (2023c); J: Gedon u. a. (2023d); T: Gedon u. a. (2023e); C: Maron u. a. (2023).

Literatur

- Bethlehem, Jelke (2009): Applied survey methods: a statistical perspective. Hoboken, NJ
- Buchmann, Janette/Ziesmann, Tim/Drexler, Doris (2022): HF-04 Stärkung der Leitung. In: Klinkhammer, Nicole/Schacht, Diana D./Meiner-Teubner, Christiane/Kuger, Susanne/Kalicki, Bernhard/Riedel, Birgit (Hrsg.): ERIK-Forschungsbericht II. Befunde des indikatorengestützten Monitorings zum KiQuTG. Bielefeld, S. 109–123
- Buskirk, Trent D./Kolenikov, Stanislav (2015): Finding respondents in the forest: a comparison of logistic regression and random forest models for response propensity weighting and stratification. In: Survey Insights: Methods from the Field, Weighting: Practical Issues and 'How to' Approach, S. 1–17
- Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder (2022): Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe, On-Site, Version 0. Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. URL: <https://www.forschungsdatenzentrum.de/de/kinder-und-jugendhilfe/kjh> (05. 08. 2022)
- Gedon, Benjamin/Schacht, Diana D./Gilg, Jakob J./Classe, Franz L./Herrmann, Sonja/Brusis, Martin/Buchmann, Janette/Guck, Christian/Kuger, Susanne/Pachner, Theresia/Romefort, Johanna/Wenger, Felix (2023a): ERIK-Surveys 2022: Befragung pädagogisches Personal. Deutsches Jugendinstitut (DJI). Datensatz Version 2.0. https://doi.org/10.17621/erik2022_p_v02
- Gedon, Benjamin/Schacht, Diana D./Gilg, Jakob J./Classe, Franz L./Herrmann, Sonja/Buchmann, Janette/Drexler, Doris/Kuger, Susanne/Pachner, Theresia (2023b): ERIK-Surveys 2022: Leitungsbefragung. Deutsches Jugendinstitut (DJI). Datensatz Version 2.0. https://doi.org/10.17621/erik2022_l_v02
- Gedon, Benjamin/Schacht, Diana D./Gilg, Jakob J./Classe, Franz L./Herrmann, Sonja/Kuger, Susanne/Müller, Michael/Tursun, Nadira (2023c): ERIK-Surveys 2022: Befragung Kindertagespflegepersonen. Deutsches Jugendinstitut (DJI). Datensatz Version 2.0. https://doi.org/10.17621/erik2022_k_v02
- Gedon, Benjamin/Schacht, Diana D./Gilg, Jakob J./Classe, Franz L./Herrmann, Sonja/Kuger, Susanne/Preuß, Melina (2023d): ERIK-Surveys 2022: Jugendamtsbefragung. Deutsches Jugendinstitut (DJI). Datensatz Version 2.0. https://doi.org/10.17621/erik2022_j_v02
- Gedon, Benjamin/Schacht, Diana D./Gilg, Jakob J./Classe, Franz L./Herrmann, Sonja/Kuger, Susanne/Ulrich, Lisa (2023e): ERIK-Surveys 2022: Trägerbefragung. Deutsches Jugendinstitut (DJI). Datensatz Version 2.0. https://doi.org/10.17621/erik2022_t_v02
- Groves, Robert M. (Hrsg.) (1989): Survey errors and survey costs. New York
- Groves, Robert M. (2004): Survey errors and survey costs. Wiley series in survey methodology. Bd. 581. New York
- Groves, Robert M./Lyberg, Lars (2010): Total survey error: Past, present and future. In: Public Opinion Quarterly, 74. Jg., H. 5, S. 849–879
- Herrmann, Sonja/Gilg, Jakob J./Classe, Franz L./Schacht, Diana D./Gedon, Benjamin/Kuger, Susanne (2024): Methodological Report IV. Implementation and Data Quality of the ERIK-Surveys 2022. Bielefeld
- Klinkhammer, Nicole/Schacht, Diana D./Meiner-Teubner, Christiane/Kuger, Susanne/Kalicki, Bernhard/Riedel, Birgit (Hrsg.) (2022): ERIK-Forschungsbericht II. Befunde des indikatorengestützten Monitorings zum KiQuTG. Bielefeld
- Kruskal, William/Mosteller, Frederick (1980): Representative sampling IV. In: International Statistical Review, 48. Jg., H. 2, S. 169–195
- Maron, Julian/Klug, Christina/Leßner, Lisa/Classe, Franz/Gilg, Jakob J./Pachner, Theresia/Rahmann, Susanne/Schacht, Diana D./Molina Ramirez, Magdalena/Fichter, Magdalena/Kuger, Susanne (2023): ERIK-Surveys 2022: Kinderbefragung. Deutsches Jugendinstitut (DJI). Datensatz Version 1.0. https://doi.org/10.17621/erik2022_c_v01
- Molina Ramirez, Magdalena/Rahmann, Susanne/Klug, Christina/Kuger, Susanne (2023): Befragung von Kindern im Rahmen des Monitorings zum KiQuTG. In: Meiner-Teubner, Christiane/Schacht, Diana D./Klinkhammer, Nicole/Kuger, Susanne/Kalicki, Bernhard/Fackler, Sina (Hrsg.): ERIK-Forschungsbericht III. Befunde des indikatorengestützten Monitorings zum KiQuTG. Bielefeld, S. 35–46
- Schacht, Diana D./Gedon, Benjamin/Gilg, Jakob J./Klug, Christina/Kuger, Susanne (2021): ERIK-Methodological Report I. Target populations, sampling frame and sampling design of the ERIK-Surveys 2020. Bielefeld
- Schacht, Diana D./Gedon, Benjamin/Gilg, Jakob J./Kuger, Susanne (2022): ERIK-Methodological Report II. Implementation, Data Quality and Data Structure of the ERIK-Surveys 2020. wbv Media
- Schacht, Diana D./Gilg, Jakob J./Gedon, Benjamin/Brusis, Martin/Buchmann, Janette/Drexler, Doris/Hoang, Tony/Jähner, Alexandra/Kuger, Susanne/Molina Ramirez, Magdalena/Müller, Michael/Preuß, Melina/Rahmann, Susanne/Ulrich, Lisa/Wenger, Felix (2023): ERIK-Methodological Report III. Conceptualisation and design of the ERIK-Surveys 2022. Bielefeld
- Stadtmüller, Sven/Silber, Henning/Daikeler, Jessica/Martin, Silke/Sand, Matthias/Schmich, Patrick/Schröder, Jette/Struminskaya, Bella/Weyandt, Kai W./Zabal, Anouk (2019): Adaptation of the AAPOR final disposition codes for the german survey context. Mannheim
- Wieschke, Gustav Johannes/Lippert, Kerstin/Kuger, Susanne (2023): Methodischer Hintergrund der KiBS-Erhebung 2022. DJI-Kinderbetreuungsreport 2023, Studie 7 von 7. München
- Zaloznik, Maja (2011): Iterative proportional fitting - theoretical synthesis and practical limitations. Liverpool